

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glasfritten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile: 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklamazeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen und abweichender Anzeigen in

Samstag

16

November

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird fünfzig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.30 Mark. Anzeigenannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 9/10 Uhr vormittags an den Geschäftsstellen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird ausschließlich bewilligt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 180 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Pb. Aleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfach Nr. 1: Frankhert (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fischbacher 44.

42. Jahrgang

Die Räumung auf beiden Rheinufern.

Berlin, 15. Nov. (W. B.) Die Räumung der besetzten Gebiete im Westen geht bisher, soweit es sich um den Abmarsch geschlossener Truppenteile handelt, planmäßig vor sich. Trotz großer Schwierigkeiten ist es bisher auch gelungen, ausreichende Verpflegung heranzuschaffen. Wenn der Nachschub aus der Heimat gesichert bleibt und nicht durch Bahnstörungen oder Bahnunterbrechungen gefährdet wird, wird sich der Abmarsch voraussichtlich auch weiterhin glatt abwickeln. Teile der im rückwärtigen Gebiet der Westfront untergebrachten Truppen haben, beunruhigt durch alarmierende Nachrichten überuferener Leute, die sich als Angehörige von heimatischen Arbeiter- und Soldatenräten ausgaben, tatsächlich aber diesen völlig entgegenarbeiten, ihre Truppenteile verlassen und strömen der Heimat zu. Sie bilden für den geregelten Rückmarsch der Masse des Heeres und für die Versorgung des Heeres und der Heimat eine ernste Gefahr, die nur durch zielbewusstes und tatkräftiges Handeln der Heimatbehörden behoben werden kann. Die Räumung der besetzten Gebiete und des westlichen Rheinufer hat durch die Zusatzbestimmungen des Oberkommandos der Alliierten, die erst nach der Ausgabe unserer Marschbefehle bekannt wurden, eine bedeutende Erschwerung erfahren, die einen geregelten Abmarsch in der festgesetzten Frist stellenweise unmöglich macht. Die Oberste Heeresleitung ist beim Oberkommando der Alliierten ernstlich vorstellig geworden, bisher jedoch ohne Erfolg. Nach den Bestimmungen soll von unseren Truppen geräumt sein:

1. Bis 17. November mittags das Gebiet etwa bis zur Linie Antwerpen—Termonde—Mast—Hal—Chatelet—halbwegs Maubeuge—Rambur—Givet—Neufchateau—Viton—Longwy—Briey—Meh—Fallenberg—Finsingen—Jabem—Oschelheim—Schlettstadt—Neu-Breisach und westlich des Rheins bis zur Straße Neu-Breisach—Basel.
2. Bis 21. November mittags das Gebiet westlich von Turnhout—Hasselt—Kanal—Dienst—Tirlemont—Huy bis zur Nordgrenze von Luxemburg, ganz Luxemburg, Saar-louis, Saarbrücken und ganz Elsass Lothringen.
3. Bis 27. November mittags den Rest von Belgien.
4. Bis zum 1. Dezember mittags das Gebiet westlich des Rheins bis Düsseldorf—Neuß — westlich des Erstflusses bis zur Straße Düren—Aöln; ferner das Gebiet etwa bis zur Linie Düren—Jülich—Erfel—Glaadt—Ober-Bettlingen—Müllenheim—Salz—Wittlich—Berncastel, Hermeskeil, Neuhorn—Langenbach—Gries—Landstuhl—Kaiserslautern—Neustadt—Spener—Rhein bis zur Schweizer Grenze.
5. Bis zum 5. Dezember mittags das Gebiet westlich des Rheins bis Remagen, dann etwa bis zur Linie Schalkenbach—Mayen—Cochem—Simmern—Simmern Fluß—Gobernheim—Weisenheim—Ober Moschel—Bad Münster a. Stein—Wöllstein—Wörstadt—Heslach—Worms.
6. Bis 9. Dezember mittags der Rest des linken Rheinufer.
7. Auf dem Ostufer des Rheins werden die Alliierten die drei Brückenköpfe Aöln, Koblenz und Mainz mit je 30 Km. Durchmesser besetzen. Der Brückenkopf von Aöln umfaßt etwa die Linie Solingen—Wermelskirchen (auschl.) Lindlar (auschl.)—Neunkirchen—Geislingen. Der Brückenkopf von Koblenz umfaßt etwa die Linie Linz (auschl.)—Koblenz—Wallmerod—Diez—Alingelbach—Bornich. Der Brückenkopf von Mainz umfaßt etwa die Linie Lorch (auschl.)—Lauterbach (auschl.)—Michelbach—Malsdorf (auschl.)—Oberursel (auschl.)—Steinbach—Frankfurt a. M. (auschl.)—Langen—Darmstadt (auschl.)—Pfungstadt (auschl.)—Gernsheim (auschl.) — Ferner ist seitens der Alliierten als neutrale Zone ein Gebiet bis 10 Km. östlich des Rheins und an den Brückenköpfen bis 10 Km. östlich der Brückenköpfe bestimmt worden. Die Räumung dieser Gebiete von unseren Truppen muß bis zum 13. Dezember mittags durchgeführt sein. Die Truppen der Alliierten werden jedesmal nach Ablauf der Frist in die geräumten Gebiete einziehen.

Aus den Zusatzbestimmungen der Oberkommandos der Alliierten, ergibt sich, daß die Stadt Frankfurt nicht zu dem rechtsrheinischen Brückenkopf von Mainz gehören, also nicht vom Feinde besetzt werden wird. Dasselbe gilt von Darmstadt. Beide Städte werden jedoch in die neutrale Zone fallen, die sich, zehn Kilometer breit, um jeden Brückenkopf herumziehen wird.

Die Auslieferung der U-Boote.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Wilhelmshaven richtete an alle U-Bootsmannschaften einen Aufruf in dem es heißt: Die U-Boote müssen bis zum 18. November nach den englischen Häfen übergeführt werden. Hier werden Männer der Zeit gebraucht. Es sind uns Garantien gegeben worden, daß die Befehlungen der U-Boote sofort nach Eintreffen in England wieder zurücktransportiert werden.

Um Euch den Entschluß zu erleichtern, beschloß der Arbeiter- und Soldatenrat in Gemeinschaft mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes folgendes: Sämtliche Mannschaften derjenigen Schiffe, die nach den feindlichen Häfen übergeführt werden, werden mit 10 000 Mark versichert, welche im Todesfalle den Angehörigen zu zahlen sind. Im Falle eines Unfalles wird eine entsprechende Sonderrente gewährt. In Anbetracht des schweren Dienstes auf den U-Booten wird den verheirateten Kameraden dieser U-Boote außerdem für jede Ueberführung eine Prämie von 500 Mark, den Unverheirateten eine solche von 300 Mark gewährt. Sofort nach Rückkehr der U-Booteute werden dieselben nach der Heimat entlassen.

Die Friedenspräliminarien.

Haag, 15. Nov. „Daily News“ berichtet aus Paris: Die Beratungen über die Friedenspräliminarien werden in Versailles ungefähr zu gleicher Zeit stattfinden, wenn die Waffenstillstandsbedingungen erfüllt sind, also wahrscheinlich nach einem Monat. Bis dahin werden auch die alliierten Regierungen die Forderungen ausgearbeitet haben, die später der Friedenskonferenz vorgelegt werden sollen.

Keine Bedrohung Pofens.

Posen, 15. Nov. (W. B.) Das „W. L. B.“ Posen teilt mit, nach Erkundigungen bei zuständiger Stelle ist das Gerücht, polnische Offiziere hätten die Uebergabe der Stadt Posen gefordert und polnische Legionäre beabsichtigt, in Posen einzumarschieren, völlig unbegründet.

Abtransport der deutschen Truppen aus der Türkei.

Der Abtransport der deutschen Truppen aus der Türkei vollzieht sich durchaus normal.

Gründung von Bürgerräten?

Berlin, 14. Nov. (W. B.) Unter dem Vorsitz von Dr. Riefer bildete sich ein vorbereitender Ausschuss zur Gründung von Bürgerräten. Es wurde eine Entschlieung gefaßt, worin die Absicht kundgegeben wird, die volle Gleichberechtigung des Bürgeriums zu wahren und die Bestrebungen der Reichsleitung zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung zu unterstützen. Verlangt wird die schleunige Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung.

Die Ernährungsfrage.

Berlin, 15. Nov. (W. B.) Die deutsche Regierung sandte eine Note nach Washington, worin mit Dank davon Kenntnis genommen wird, daß Wilson gewillt ist, die Sendung von Lebensmitteln nach Deutschland in günstigem Sinne zu erwägen. Es wird darauf hingewiesen, daß größte Eile not tut, und daß die Annahme der drückenden Waffenstillstandsbedingungen mit ihren Folgen die Lage bei uns täglich unerträglich mache. Die Gefahr anarischer Zustände könne nur bei schnellster Hilfe beseitigt werden. Die deutsche Regierung bittet deshalb so schnell als möglich Vertreter nach dem Haag oder einem anderen Orte zu entsenden, um dort mit den deutschen Bevollmächtigten Einzelheiten zu beraten. Die Note regt an, daß die Angelegenheit vielleicht in die bewährten Hände des Herrn Hoover gelegt werden könnte.

Starke Berkehrseinschränkungen.

Berlin, 15. Nov. Wie die Eisenbahnverwaltung mitteilt, wird von heute Samstag ab zur glatten Durchführung der Demobilisierung der Schnellzugverkehr völlig eingestellt werden. Ueber den Umfang der Aufrechterhaltung des Personenzugverkehrs ist bis zur Stunde noch nichts bestimmtes festgesetzt, doch werden voraussichtlich auch im Personenzugverkehr einschneidende Einschränkungen zu erwarten sein. In gut unterrichteten Kreisen wird damit gerechnet, daß auch der Personenzugverkehr auf einzelnen Strecken bis auf weiteres eingestellt wird. In Güterverkehr werden ebenfalls Einschränkungen notwendig werden. Da auch die Be-

förderung der Brieffahrt eng mit dem Personenverkehr zusammenhängt, so muß auch bei der Brieffahrtbeförderung mit Verzögerungen gerechnet werden.

Die ehemalige Kaiserin.

Haag, 15. Nov. Die bisherige deutsche Kaiserin hat, wie holländische Blätter berichten, die Erlaubnis erhalten, ihren Aufenthalt ebenfalls auf niederländischem Gebiete zu nehmen. Sie wird morgen in Zevenaar eintreffen.

Tirpitz.

Der Großadmiral v. Tirpitz, der wenige Tage vor dem Ausbruch der Revolution in Berlin in aller Stille abgereist war, ist in der Schweiz angekommen.

Fort von Berlin.

Der frühere Vizeminister von Bayern und der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Justizrat Trimborn, haben Berlin verlassen und sich in die Heimat begeben. Die Führung der Geschäfte im Reichsamte des Innern hat Unterstaatssekretär Lewald übernommen. — Die Führung der Geschäfte im Reichsschatzamt vertritt vorläufig der Unterstaatssekretär Schiffer.

Die Reichsregierung

Berlin, 15. Nov. (W. B. Amtlich.) Nach dem Beschluß des Rates der Volksbeauftragten sind die Reichsämter wie folgt besetzt worden: Auswärtiges Amt Dr. Soff, Reichsschatzamt Schiffer, Reichswirtschaftsamt Dr. August Müller, Reichsamte für wirtschaftliche Demobilisation Dr. Roeth, Kriegsernährungsamt Emanuel Wurm, Reichsarbeitsamt Bauer, Kriegsministerium Scheudy, Reichsmarineamt v. Mann, Reichsjustizamt Dr. Krause und Reichspostamt Kuehlin.

Staatssekretär Erzberger wird gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt die Friedensverhandlungen einleiten. Wegen der Besetzung des Reichsamtes des Innern schweben noch Verhandlungen.

Coburg und Bayern.

Coburg, 15. Nov. Alle Abgeordneten des Landtags treten für den Anschluß des Herzogtums Coburg an die Republik Bayern ein.

Weiterer Thronverzicht.

Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe entsagte für sich und sein Haus dem Thron. Er entband alle Beamten von dem ihm geleisteten Treueid.

Ungarn Republik.

Kaiser Karl verzichtete auf den ungarischen Thron. Die Proklamation der ungarischen Republik wird heute erfolgen.

Serben in Fünfkirchen.

Budapest, 15. Nov. (W. B.) Gestern Vormittag erschienen eine 700 Mann starke serbische Truppenabteilung mit 17 Offizieren in Fünfkirchen. Der ungarische Kommandant protestierte bei dem serbischen Befehlshaber gegen die Besetzung der Stadt. Der Befehlshaber erklärte, die Serben seien von brüderlichen Gefühlen erfüllt. In der Stadt herrscht Ruhe.

Kleine politische Nachrichten.

— Französische Besetzung in Mainz. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, sollen auf Grund neuerer Abmachungen im Bielefeld französischer Truppen das Rheinland und die Städte Köln, Koblenz, Mainz besetzen. Früher war beabsichtigt, daß diese Besetzung durch amerikanische Truppen geschehen sollte.

— Metz, 16. Nov. Die „Metzer Zeitung“, „Lothringer Zeitung“ und die „Gazette de Lorraine“ stellen mit heutiger Lage ihr Erscheinen ein. Das Eintreffen der Ententetruppen wird für morgen (Sonntag) erwartet.

— Statthalter Schwander und Staatssekretär Hauß haben ihre Kemter in Straßburg niedergelegt.

Berlin, 15. Nov. Wegen beharrlicher Verweigerung der ihm aufgetragenen Pflichten zur Durchführung der öffentlichen Sicherheit wurde der Charlottenburger Polizeipräsident v. Herzberg seines Amtes von dem Vollzugsausschuss des Arbeiter- und Soldatenrates entsetzt.

— Die Rumänen drangen in die Ukraine ein, finden aber bei der Bauernbevölkerung erbitterten Widerstand.

Ungültigkeitserklärung des Reichstags

Berlin, 15. Nov. (W. B. Amtlich.) Reichstagspräsident Fehrenbach telegraphierte an das Kabinett: Gedankt die Reichsleitung gegen vielfach angeregte Einberufung des Reichstages Montag oder Dienstag Einspruch zu erheben und eventl. Maßnahmen dagegen zu treffen? Das Kabinett erwiderte: Infolge der politischen Umwälzung, die sowohl die Institutionen des deutschen Kaiserthums als auch den Bundesrat in seiner Eigenschaft als gesetzgebende Körperschaft befeitigt hat, kann auch der 1912 gewählte Reichstag nicht mehr zusammentreten.

gez. Ebert, Haase.

Auflösung des Abgeordnetenhauses. Ab Abschaffung des Herrenhauses.

Berlin, 15. Nov. (W. B.) In Uebereinstimmung mit einem Beschluß des Vollzugsrates des Arbeiter und Soldatenrats verordnen wir, was folgt: Das Haus der Abgeordneten wird hierdurch aufgelöst. Das Herrenhaus wird befeitigt.

Die preußische Regierung:

(gez.) Hirsch, Ströbel, Braun, E. Ernst, Adolf Hoffmann, Dr. Rosenfeld.

Lebensmittellieferungen der Entente für Deutschland.

Wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen über die Höhe der für Deutschland benötigten Lebensmittel aufgrund eines vom Kriegsernährungsamt aufgestellten Verbrauchsplanes abgeschlossen. Danach werden nach Deutschland im Monat geliefert werden: 75 000 t Fette, 150 000 t Fleisch und 230 000 t Getreide. Der Plan der Entente, für die Lebensmittelversorgung der Mittelmächte und im übrigen der ganzen Welt deutsche Schiffe zu chartern, ist zur Zeit noch Gegenstand von Verhandlungen, da der Punkt der Waffenstillstandsbedingungen, der die Möglichkeit zuläßt, daß deutsche Schiffe auch weiterhin gefapert werden können, einem solchen Plane entgegenstehen würde. Es ist für die aller nächste Zeit ein Schritt der deutschen Regierung zu erwarten, der um Aufhebung dieser Bestimmung ersucht.

Lokalnachrichten.

Königstein, den 16. November 1918.

* Fernsprech-Nachdienst. Der wegen Massenerkrankungen des Personals vorübergehend eingeschränkte Fernsprech-

Nachdienst beim hiesigen Postamt wird von Sonntag, 17. November, ab wieder ununterbrochen wahrgenommen werden.

* **Notgeld.** Durch die Ausgabe von Notgeld seitens der Stadt Wiesbaden und Frankfurt a. M. und einzelner Kreise ist die Geldzeichennot, namentlich auch in den ländlichen Bezirken, noch immer nicht behoben. Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden hat daher die ministerielle Genehmigung zur Ausgabe von 40 Millionen Notgeld erwirkt, das durch die Nassauische Landesbank in Stücken von 5, 10, 20 und 50 M in Teilbeträgen demnächst in Verkehr gebracht wird. Nähere Angaben über die Geldzeichen und die spätere Einlösung werden in Kürze folgen.

* 25 Jahre vollendeten sich in den letzten Tagen, seit Herr Ph. Kleinböhl hier dem Vorstande der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein als Mitglied angehört und während dieser ganzen Zeit auch als Schriftführer tätig war. Seitens des Vorstandes, der Beamten und Hilfsarbeiter der Kasse wurde ihm deshalb gestern vor Beginn einer Vorstandssitzung durch den Vorsitzenden Herrn Adam W. Fischer in herzlichen Worten ein Glückwunsch dargebracht, dem eine hübsche Blumenspende außerdem noch sichtbaren Ausdruck verlieh. Ebenso herzlich dankte der Gefeierte für die sinnige Ehrung, welche besonders dem guten Einvernehmen innerhalb des Vorstandes und der Beamten sowie Hilfsarbeiter der Kasse das beste Zeugnis gibt.

* **Schneidhain, 16. Nov.** Im 26. Lebensjahre starb dem Heldentod der Infanterist Heinrich Gottschalk von hier. Vier Jahre hatte er an den Kämpfen auf allen Fronten teilgenommen, jetzt in den Kämpfen des letzten Tages mußte er noch sein Leben hingeben. Von seinen hiesigen Angehörigen sind alle, bis auf einen Bruder, während des Krieges gestorben. Der Bruder ist noch bei der Truppe und der Gefallene war bis zu seiner Einberufung bei den Main-Kraftwerken beschäftigt.

* An den Folgen eines sich im Felde zugezogenen tüchtigen Leidens starb im Alter von 25 Jahren Herr Georg Ernst. Er war ein Sohn des Herrn Joseph Ernst und ein fleißiger Mensch.

Lustpost Frankfurt-Berlin.

— Lustpost Frankfurt-Berlin. Die Lustpost des Frankfurter Nachrichtendienstes hat Freitag Nachmittag ihre erste Fahrt mit Post nach Berlin angetreten, um der Reichsregierung wichtige Nachrichten des Frankfurter A. und S.-Rates zu übermitteln. Als Kurier stellte sich Redakteur Jakob Altmeyer zur Verfügung.

Von nah und fern.

Oberusel, 15. Nov. Zur Unterstützung der aus dem Felde heimkehrenden Krieger stellte die Stadtverordnetenversammlung 50 000 Mark zur sofortigen Verfügung.

Frankfurt a. M., 15. Nov. Das Nachrichtenamt des A. und S.-Rates in Frankfurt a. M. macht bekannt, daß es von gestern ab einen ständigen Flugzeugdienst für Nachrichtenverkehr zu dienstlichen Zwecken unterhält.

— Das Rabattenhaus Dranienstein wurde am 10. November aufgelöst. Die vorhandenen Anlagen sollen zu einem Kruppelheim verwendet werden.

— In dem Kruppelheim Arbeiterheim Alfredshof fand wegen Ueberhandnahme des Ungeziefers eine gründliche Ausräucherung der Räume statt. Nachdem dieselben am folgenden Tage wieder bezogen wurden, starben 10 Personen durch Erstickens infolge noch in den Räumen zurückgebliebener Gase.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

26. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7^{1/2} Uhr Frühmesse. In derselben gemeinsame Kommunion des Elisabethvereins.

9^{1/2} Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3^{1/2} Uhr Andacht des Elisabeth- u. Müttervereins mit Predigt. Daran anschließend Versammlung des Elisabethvereins im kath. Vereinshaus.

Nachmittags 6 Uhr Segensandacht.

Vereinsnachrichten:

Abends 8^{1/2} Uhr Versammlung des Jünglingsvereins.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

26. Sonntag nach Trinitatis (17. November 1918.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Schneidhain

Sonntag, den 17. Novbr., nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst (Herr Pfarrer Raven-Neuenbain.)

Bekanntmachung.

Infolge der politischen Lage findet eine Verlegung von Formationen des Großen Hauptquartiers nach hier nicht statt. Alle hiesigen Einwohner, welche glauben infolge der Benutzung ihrer Grundstücke, Gebäude und Räume durch die Vorkommandos zu Ansprüchen auf Grund des Kriegesleistungsgesetzes berechtigt zu sein, werden aufgefordert, solche Ansprüche bis zum 1. Dezember d. J. bei der Stadtgemeinde schriftlich geltend zu machen.

Königstein im Taunus, den 16. November 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Nachruf.

Am Mittwoch entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber, treuer Kamerad

Herr Adam Heber.

Wir verlieren in ihm einen guten, lieben und rechtschaffenen Freund, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Königstein, den 16. November 1918.

Seine Kameraden und Altersgenossen.

Todes-† Anzeige.

In seinem unerforschlichen Ratschlusse hat es Gott dem Allmächtigen gefallen unseren innigstgeliebten Sohn, unseren unvergeßlichen Bruder, Kusine und Neffe

Herrn Georg Ernst

infolge eines im Felde zugezogenen Leidens im 25. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Ernst und Frau

Gretel Ernst

Josef Ernst

Franz Ernst

und die übrigen Verwandten.

Schneidhain, den 15. November 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 17. November 1918, nachmittags 3^{1/2} Uhr vom Trauerhaus aus.

Arbeiter

werden von der Stadt eingestellt. Lohn bis 60 Pfennig pro Stunde.

Königstein im Taunus, den 16. November 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Achtung! KRAFTFUTTER Achtung! Saftig's KNOCHENKRAFT

Erprobt! Bewährt!

Bei der jetzt herrschenden Knappheit von Kraftfutter um die Tiere zur höchsten Leistungsfähigkeit wieder zu bringen, als Beifutter unentbehrlich. Die gefährlichsten Krankheiten, wie Knochenweiche, Knochenbrüchigkeit, Fohlenlähme usw., Fressunlust und sonstige Beschwerden hören schon nach kurzer Beifütterung mit KNOCHENKRAFT auf.

Von Tierärzten allgemein empfohlen. Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme. KNOCHENKRAFT wird in verschiedenen Marken hergestellt:

- Nr. 1 für Schweine,
- " 2 " Rindvieh, Schafe u. Ziegen,
- " 3 " Geflügel und Kaninchen,
- " 4 " Pferde,
- " 5 " Hunde.

Bei Bestellungen ist genau die Tiergattung anzugeben. Zu beziehen in jedem gewünschten Quantum.

Preis per Dose 2.50 M., Probe-Dosen franco Nachnahme 3.50 M.

Zu beziehen durch:

J. A. Peter Nachf., Schwannheim a. M., Querstraße 20,
L. Lanz, Eppstein im Taunus, Hauptstraße 35,
Generalvertrieb: Wiesler & Lauterbach, Frankfurt a. M.,
Fernruf Hansa 4715 Kronprinzenstraße 41.

Kinder-**Alleinmädchen** bei guter Behandlung, Beförderung und hohem Lohn gesucht.

Mündliche od. schriftliche Anmeldung **Waldsanatorium Königstein**, Zimmer Nr. 43.

Ein fleißiges

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Hauptstraße 14, Königstein.

Sauberes, längeres

Mädchen gesucht.

Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Dienstmädchen,

daß alle landwirtschaftl. Arbeiten versteht, bei hoher Lohnung gesucht bei **Joh. Mitter, Hattersheim**, Rothhofstraße 21.

Zwei gute **Fahrkühle** zu verkaufen **Fischbach**, Winkelgasse 4.

Wer nimmt

Hühner gegen den Eier-Extrag in vorläufige Pflege? Angebote unter L. 14 a. b. Geschäftsst.

2 gebrauchte Bettstellen m. Matratzen, 2 Waschtische und 1 Kleiderschrank zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Ein gut erhaltener **Landauer** zu verkaufen. **Café Kowald**, Königstein.

Bekanntmachung.

Die Einwohner werden dringend ersucht, wenn die von der Front zurückkehrenden Truppenkörper hier durchziehen, nicht auf der Straße herumzustehen und hauptsächlich die Kinder von der Straße fernzuhalten. Reugierde kann unter Umständen den Tod bringen.

Alle männlichen Personen im Alter von 18 bis 48 Jahren haben sich unverzüglich auf dem Geschäftszimmer des Soldatenrates, Bierhalle, zu melden.

Königstein, den 16. November 1918.

J. A. des Soldatenrates: gez. Billmer, 1. Vorsitzender.

Sehr schönes weißes **Schrankpapier** in 10-Meterrollen zu haben bei **Ph. Kleinböhl**, Königstein.

Lohntaschen, Arbeits-Bettel, Liefer-Scheine empfiehlt **Ph. Kleinböhl**, Königstein.